

# Wir fördern nützliche Waldameisen im Rahmen des Landschaftsentwicklungskonzepts Höfe

In der Schweiz leben acht Arten aus der Gruppe der Waldameisen. Vor allem zwei Arten, die Kahlrückige Waldameise (*Formica polyctena*) und die Rote Waldameise (*Formica rufa*), sind an sonnigen Waldrändern oder an Hecken zu finden. Ihre Haufen werden bis zwei Meter hoch gebaut. Sie erbringen damit eine Meisterleistung, denn Arbeiterinnen können Material bis zum 40-fachen ihres Eigengewichts tragen. Alle Waldameisenarten sind gemäss Verordnung über den Natur- und Heimatschutz (NHV, Anh. 3) geschützt, ihre Nester dürfen nicht zerstört werden. Bei Forstarbeiten muss Rücksicht genommen werden.



Rote Waldameise (*Formica rufa*) mit erbeuteter Fliege.



Die Komplexität des Aufbaus eines Ameisenhaufens lässt sich nur erahnen.

## Lebensweise von Waldameisen

Waldameisen bilden Staaten. Die Königinnen sind für die Fortpflanzung zuständig. 95 % der Individuen eines Volkes sind Arbeiterinnen, die Nahrung beschaffen, das Nest bauen und bewachen, die Brut pflegen und das Nest sauber halten. Die Männchen, welche nur im Frühling unterwegs sind, begatten auf dem Hochzeitsflug paarungsbereite Königinnen und sterben danach. Die Nahrung der Arbeiterinnen besteht aus Honigtau, welchen sie von Läusen melken, während sie für die Königin und die Larven hauptsächlich Insekten jagen.

## Ameisenhaufen - komplexe Bauten

Ein Ameisenhaufen besteht aus vielen Gängen und Kammern. Er wird in die Höhe und in den Boden hinein gebaut. Das Nest wird laufend an die aktuellen Temperaturverhältnisse angepasst. Dazu wird es umgebaut oder die Belüftung wird durch Schliessen und Öffnen von Eingängen optimiert. Durch den Einbau von verrottender Biomasse wird Wärme erzeugt. Dadurch werden jederzeit die idealen Verhältnisse für den Nachwuchs geschaffen. Im Winter finden die Waldameisen in den tiefer gelegenen Kammern Wetter- und Kälteschutz.



Das Wald-Veilchen (*Viola reichenbachiana*) verbreitet sich dank den Ameisen.



Sonnige und gestufte Waldränder werden von Waldameisen gerne genutzt.

## Nützlinge im Wald

Ein Waldameisenvolk frisst jährlich ca. 30 kg Insekten. Damit leisten die Waldameisen einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung von Forstschädlingen, wie z. B. Borkenkäfer. Das Jagdrevier eines Volkes ist etwa eine Hektare gross. Einige Pflanzen bilden an ihren Samen ein sogenanntes Elaiosom aus. Das ist ein ölhaltiges und nährstoffreiches Anhängsel, welches den Ameisen als Nahrungsquelle dient. Damit die Ameisen die Nahrung transportieren können, müssen sie den Samen mitnehmen. Dadurch kann sich die Pflanze verbreiten. Ameisen lockern durch den Nestbau den Boden und dienen Raubinsekten, Amphibien, Reptilien, Vögeln und Säugetieren als Nahrungsquelle. Insbesondere der Grünspecht ist auf Ameisen angewiesen, da er sich gut zur Hälfte von ihnen ernährt.

## So fördern wir Waldameisen

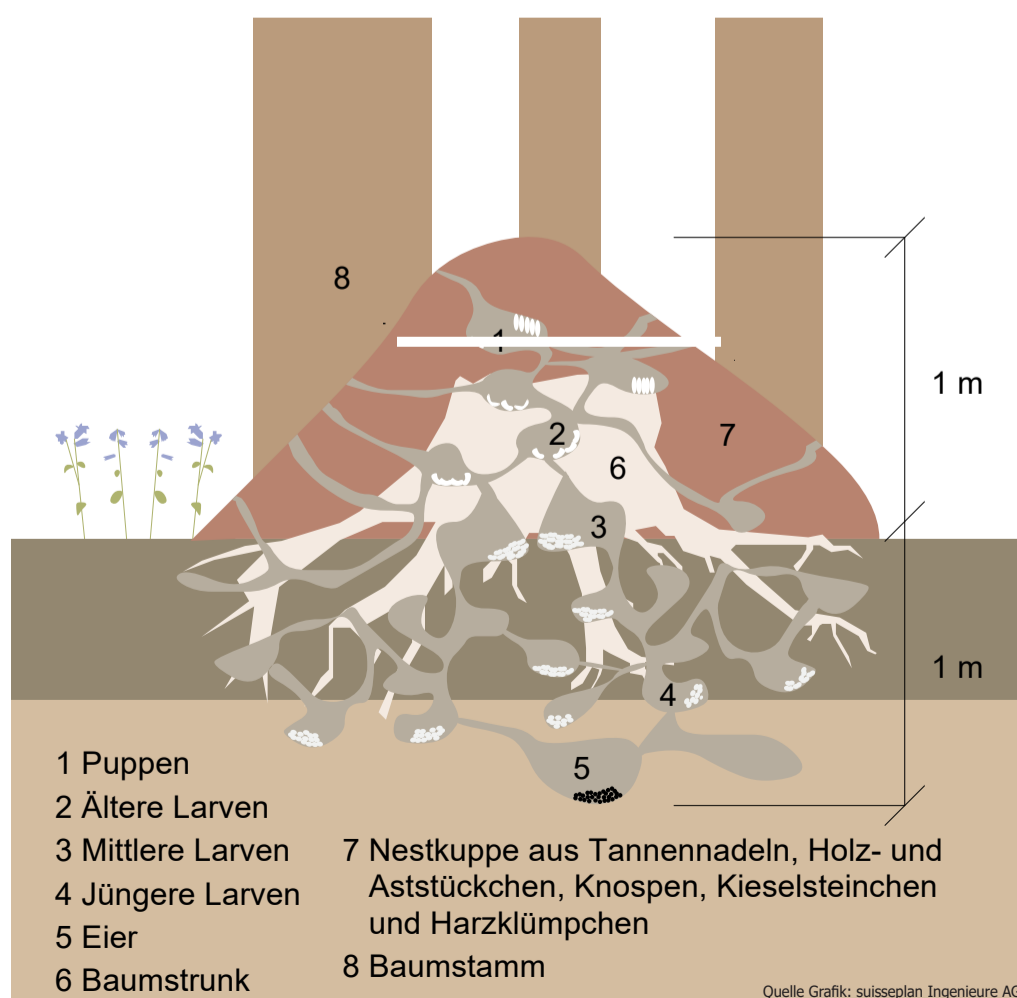
Die Kahlrückige Waldameise und die Rote Waldameise bewegen sich vor allem entlang von Waldrändern und auf Waldlichtungen. Am Waldrand werden besonnte Bereiche besonders geschätzt. Buchten bieten zusätzlich Windschutz und mehr Wärme. Bekannte Waldameisenkolonien an Waldrändern sollen geschützt, Ameisenhaufen möglichst wenig gestört und nicht beschädigt werden. Aufwertungsmassnahmen an Waldrändern inkl. der Errichtung von Asthaufen sollen schonend in der Nähe bestehender Ameisenhaufen umgesetzt werden. Wenn Ameisenhaufen mit einem Pfosten markiert werden, sind sie besonders bei Schnee besser sichtbar, sodass bei Forstarbeiten leichter Rücksicht genommen werden kann.

# Waldameisen im Bezirk Höfe

## Kleine Helfer mit grosser Wirkung

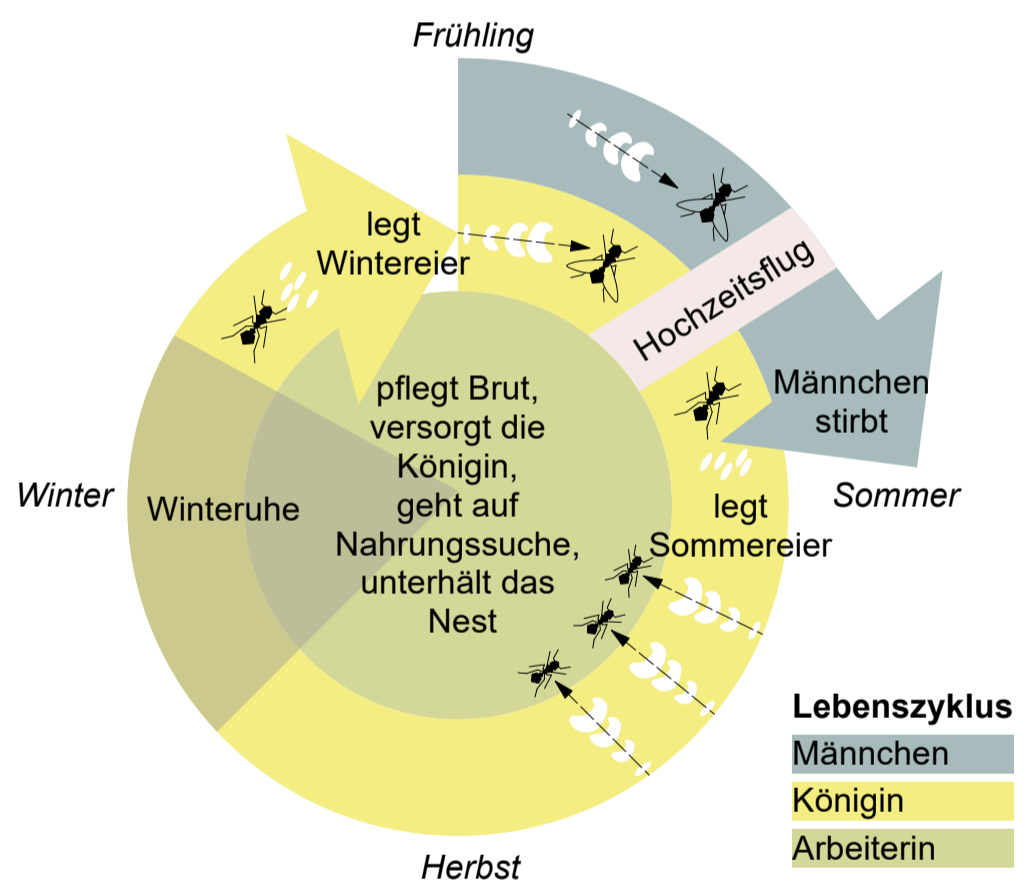
- In der Schweiz gibt es knapp 140 Ameisenarten. 6 davon sind hügelbauende Waldameisen (gem. Schweiz. Nationalpark).
- Waldameisen können das 40-Fache ihres Körpergewichts tragen.
- Ein Waldameisenvolk frisst jährlich ca. 30 kg Insekten und leistet einen wichtigen Beitrag zur Schädlingsbekämpfung im Wald.
- Das Jagdrevier eines Volkes ist etwa so gross wie ein Fussballfeld.
- Einige Pflanzen nutzen Ameisen zur Verbreitung, indem an ihren Samen ein nährstoffreiches, ölhaltiges Anhängsel ist, das die Ameisen in ihr Nest transportieren und so bei der Ausbreitung helfen.
- Waldameisen dienen z. B. Raubinsekten, Amphibien, Reptilien, Vögeln und Säugtieren als Nahrungsquelle.
- Im Ameisennest leben z. B. Spinnen, Tausendfüssler, Käfer und Schwebfliegen als „Untermieter“ und profitieren von Nahrung, Wärme und Schutz. Manche fressen sogar die Ameisenbrut.

## Ameisennest



## Lebenszyklus der Waldameisen

- Jedes Volk besitzt eine oder mehrere Königinnen.
- Aus unbefruchteten Eiern entwickeln sich Männchen, aus befruchteten Eiern Weibchen.
- Die Nesttemperatur beeinflusst die Geschlechtsentwicklung. Kühle Nester fördern Männchen, warme Nester eher Weibchen.
- Königinnen (Vollweibchen) sind grösser als Arbeiterinnen.
- Junge Weibchen haben Flügel, die nach der Begattung abgeworfen werden.



## Waldameisen schützen

- Alle Waldameisenarten sind gemäss NHV\* (Anh. 3) geschützt. Das heisst, ihre Nester dürfen nicht zerstört werden.
- Bei der Holzernte sind bekannte Neststandorte entsprechend zu schützen.
- Bei Aktivitäten im Wald (z. B. beim Biken) ist darauf zu achten, dass keine Schäden an den Nestkuppen entstehen.

\* Verordnung über den Natur- und Heimatschutz